

Fuer unsere dausfrai

"Frauen, abmt uns nicht nach!" warnt einer vom ftarteren Geichlecht.

Frauen, ahmt uns nicht beffer, feiner, zar-Denn ihr seid besser, seiner, zar-ter, sanster als wir, die Männer! Und er ließ die Sporen klirren, Als er lächelnd vor sie trat . . balb auf der Stufenleiter der We- Billst du hier so einsam sigen? sen höher als wir. Warum als Barum kamft du dann wollt ihr euch bergröbern? Warum alfo erniedrigen?

Ihr habt weniger Berftandes sor have weniger "Geift" Doch in ihre Seele nieder (wie wir ihn derfiehen!) — viel Leicht. Aber ihr habt die Beist Und das Haupt sinkt ihr aufs heit des Hersens, die Einfalt des Mieder, Rindes, euer ift das tiefere Gefühl. die feinere Empfindung — alles Dinge, die vor Gott mehr taugen als unfere aufgeblasene Wissen. Schnellt sie auf und reicht

Ciardas

Bon D. E. delle Gragie.

Dei wie Geig' und Ihmbal schwir-

Ihre dunklen Augen bligen

"Flona, sag', was ist ... du won euch.

nicht sehen! Last mich Mann sein und feid ihr Frauen! Bleibt mir fremd, geheimnisvoll, bleibt mir ein Ratfel, bleibt mir der andere, ewig gesuchte Pol, die andere, glückgebende Besenheit mit ihrem besonderen Aroma, ihrem Zauber, ihrer zarten Liebenswürdigkeit, die einzig euch zugehört! Drängt euch nicht in meine Welt, entzaubert euch nicht, macht euch nicht gemein, Barum famft du dann zum nicht gewöhnlich, steigt von dem Tanz?" Thron nicht herab, auf den euch hre dunklen Augen bligen mein Bewundern gerne stellte! Hart ihn an mit fremdem Glanz. Denn ihr seid in Wahrheit Prie-

Ahmt uns nicht nach!

Abel! Strömt eure Seelenkraft = auf uns, und führet uns in das

mahre Leben der Gite und Liebe. Denn dies ift eure Beftimmung.

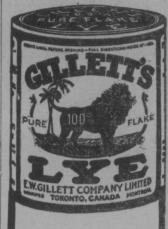
Maximilian.

Dom Trauring.

Bon allem Geschmeibe, das der Goldschmied mit funstfertiger Hand aus blankem Metall zu ichla gen versteht, ist der einfache Trau ring das begehrteste Stiid. Auch der Aermste und Bescheidenste, dem sonst Besitz und Verwendung ist, legt doch Wert auf jenen schmidtlesen Goldreif, der in der Sitte aller Rulturnationen die Be deutung des ehelichen Symbols, des "Pfandes der Treue" hat.

Einfach und schlicht, aber aus beftem Golbe, das ift des Rennzeichen des Traurings, durch das er fich äußerlich und innerlich von dem prunkvolleren Geschmeide un terscheidet. Freilich einen fleinen Zusatz anderen Metalles enthält inneren Seite des Trauringes ent deden wir eine gang kleine Bahl eingeprägt, die ein weniger schar fes Auge nur mit dem Bergrößerungsglas zu lefen vermag. 985, 980, 970, 950, 900 und ähnlich lautet die Jahl, die der Goldschmied eingeschlagen hat, um den "Feingehalt" des Ringes kenntlich Metall des Ringes so viel Tau-sendteile reinen Goldes enthält, wie die Jahl angibt. Statt 980 Tausendteilen könnten wir auch fagen 98 Prozent Feingehalt, mas, da die Prozentrechnung bei uns viel mehr im Gange ift als die Rechnung nach Tausendteilen, die fonst immer noch etwas unbestimmte Bedeutung jener Zahlzeichen allgemein verständlich macht. Ein Trauring mit dem Feingehalt 980 enthält also 98 Prozent Feingold, ber Reft besteht aus Silber ober Rupfer oder auch einer Mischung beider. Diefer Zusat ift notwendig um dem Trauring, der doch für ein Leben herhalten foll, die erforderliche Festigkeit zu geben. Reines unvermischtes Gold ist viel zu weich, fast so weich wie Blei und läßt fich wie folches mit dem Meffer schneiden. Ein Trauring aus reinem Golde mare daher schon nach furger Beit vollständig verbogen und abgenutt.

Immerhin find die fehr hochgehaltigen Trauringe, wie solche von 985, 980 und 975 Tausendreilen Feingold, für gewöhnlich immer noch so weich, daß sie sich schon durch einen stärkeren Fingerdruck verbiegen lassen und im Lause der Leite wereit die Artheiterschief Zeit zumeift die urspringliche schöne freisrunde Form verlieren. Wan tut beim kauf der Trauringe daher durchaus gut, auf Ringe pon so hohem Feingehalt zu verzichten und solche von 950 oder 900 Tausendteilen Feingehalt zu wählen.



Bermenben Gie Gillett's Line für bas Rochen Ihrer Geife und für alle Reinigungs- und Desinfeftionszwede. Bolle Inweifungen auf jeber Schachtel.

Schwarzwaldlied

O Schwarzwald, o Heimat!

D Schwarzwald, o Heimat, wie bift du fo schön, Wie loden die Serzen die schwarzdunklen Soh'n Zum fröhlichen Wandern in Sochsommerzeit,

Zum Raften in heimlicher Einfamkeit, Im traulichen Mühlgrund bei Quellengeton! D Schwarzwald, o Heimat, wie bift du jo schön!

Mit foftlichen Wundern die Seele geschwellt!

Die lachende Ferne erichloß ihre Bracht,

D Schwarzwald, o Seimat, wie hat mir die Welt

Doch hab' ich in Liebe stets deiner gedacht. Im Traum sah ich winken die schwarzdunklen Söhn:

D Schwarzwald, o Beimat, wie bift du jo schön!

Ind Träumen des Kindes wie Wiegengesang, Und später, da gabst du dein weites Revier

Die laufchenden Täler, die ragenden Höh'n. D Schwarzwald, o Heimat, wie bijt du jo jchön!

D Schwarzwald, dein Zauber bleibt ewig mir neu; Drum lieb' ich dich innig, dich lieb' ich getreu. Und kommt einst mein Stündlein, bei dir nur allein,

Bum Tummelplat fröhlicher Spiele mir

Bon dir überwölft will begraben ich fein,

D Schwarzwald, o Seimat, wie bist du jo ichon!

O Schwarzwald, o Heimat, dein Rauschen erklang

Trauringe geschmiedet und gekauft wie zu diesen Gelegenheiten. Uralt ift die Sitte, die ben Ring

gum Symbol der ehelichen Berbindung erhoben hat. Gie ift wefentlich germanisch-christlichen Ursprunges. Schmudringe zwar finden wir schon Jahrtausende vorher bei mohl allen Rulturvölfern, die die Geschichte des Altertums fennt, nämlich Sals-, Arm- und Ohrringe jeder Art mit funftvoll geschnittenen Steinen und fonstigen Bierarten in freisrunder wie auch in spiralförmiger Gestalt; Negypter, Babylonier und Sprier trugen ichon vor vielen Jahrtausenden folche Ringen, und auch die Bibel erwähnt den Ring oftmals als männlichen und weiblichen Schmud. Fingerringe hingegen ma ren in jenen alten Zeiten verhält-nismäßig wenig in Gebrauch, und wo das dennoch der Fall war, vocwiegend in der Bedeutung der Siegelringe der Herricher. In der Römerzeit wurde es auch üblich, daß der Bräutigam der Braut einen Ring verehrte, jedoch nur als Braut-geschenk nebst anderen Angebinden, noch nicht in der Bedeutung des Berlobungsringes. Diese Bedeutung erhielt der Ring, wie gesagt, erst Die feinere Empfindung alies
Linge, die der Gest mehr tangen
liebele Bernauft.

Am it einem jähen Zyrunge
als unsere autgekladene Bisfen.
In die auf und reicht
den der der den der der den der den der den der den der den de Ahmt uns nicht nach, ihr Frau-n! Abelt uns besser durch euren sein daher auch niemals so viele Bernählung überhaupt, also zum sen Vernählung überhaupt, also zum seigentlichen Trauring, der das un-sen und daher auch niemals so viele lösliche Band des Paares sür Leben

Es gibt Menichen, die abende diwer einschlafen, auch wenn sonst die außeren Umftande dazu gunftig find. Bei ihnen nimmt bie Schlaftiefe gans langsam su und erreicht ja ausgebrochen. Obgleich diefe meist erst gegen Worgen ihren Höhe- Krantheit nur eine milde Form anmeist erit gegen Morgen ihren Sobe-punft. Sie können deshalb früh genommen bat, sind trobdem bernicht aus dem Bett finden" und ichiedene Todesfälle zu berzeichnen. Mille mit Milhe gewedt werden. Borauf dieser Umstand beruht, darüber gehen die Meinungen der Gelehrten noch sehr auseinander. Die Einen erklären sie damit, daß jene Menschen Nachtarbeiter seien, die fpat zu Bett geben, also gewiffer maßen aus erworbenen Lebensgi wohnheiten. Andere wieder glaube fie auf gewisse Eigenarten der foger "psychischen Konstitution" jener Mei ichen zurückführen zu muffen, ohn uns aber angeben zu fonnen, wort denn diefe Eigenart bestehe. zweifellos die Gewöhnung dabei ein große Rolle fpielt, zeigt der Umftand daß eine Gewöhnung zu anderen Schläfgewohnheiten ohne große Schwierigkeit möglich ist. Es ist wenigstens verschiedentlich beobachtet morden, daß Geistesarheiter, melch aus der Großstadt, die ja mit ihrem außerordentlich ftorenden Tageslarn usw. den geistig produktiv Schaffer den oft geradezu zur nächtliche Land übersiedelten, hier aus Racht-arbeitern bald zu Frühaufstehern

Influenza in gang England. In gang England ift die Influen

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schab

ift ber "Rettungs-Anfer!" -Dieses Bud, flar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Beichlechtern gelesen werden! — Es st von Bichtigfeit für alle.

Soeben erichienen: Fünfte Auflage

Epilepfie (falljucht). M. A. ERICIUS REMEDY CO. 185 Bearsall Ave., Berfen City, R. 3.



Dirette Dampferlinie nach Balifag und von und nach Montreal.

Auch regelmäßiger wochentlicher Dienft bon und nach New Hork. Grofe moberne Chiffe mit vorzüglicher Berpflegung und juvortommender Behandlung.

Eure eigene Sprache.

Geldüberweisungen nach allen Ländern Europas in amerifanischer ober Landeswährung

sm billigfter Rate prompt ausgeführt. Deutsche, unterftutt eine Deutsche Dampfer-Gesellichaft!

Austunft umentgeltlich bei allen Lotalagenten oder bom NORTH GERMAN LLOYD (G. L. MARON, Western Manager) 654 Main St., Winnipeg, Man.

Moutreal, Que.

Riv bed Melide Cest.

1178 Phillips Place, 1721 Eleventh Ave.,

Moutreal, Que. Regina, Sask.

